



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022**

### **7. Beobachtungswoche vom 08.12.2021 – 14.12.2021**

Die Auswertung der 7. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 14%, in den Grundschulen bei 7,9% und der Sekundarstufe bei 5,1%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 10%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,1% der betreuten Personen und 4% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 7,4%, bei den Behörden bei 7,7%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 39%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,2%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation; eine Kinderklinik meldet die Zahlen bei Überbelegung. 14,6% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 52,4% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 23,8% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 61,9% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 14,3% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 8%; 42,5% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen hatten die Erkrankungsfälle einen Anteil von 6,9%. In der Altersgruppe zwischen 18 und

60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 16,1% und bei den über 60-Jährigen bei 77%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 11.12.2021 und 12.12.2021 in Anspruch genommen haben, 8,9%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 49. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken. Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden im Vergleich zur Vorwoche insgesamt auch deutlich weniger Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 210 verzeichnete die Region Mecklenburg-Vorpommern und lag im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität; ebenso die Region Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 185. Moderat erhöhte ARE-Aktivität verzeichneten die Regionen Niedersachsen/Bremen (145), Sachsen (141) und Thüringen (150).. Geringfügig erhöhte ARE-Aktivitäten zeigten die Regionen Baden-Württemberg (122), Bayern (121) und Nordrhein-Westfalen (126). Im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität lagen die Regionen Hessen (114), Rheinland-Pfalz/Saarland (110), Brandenburg/Berlin (109) und Schleswig-Holstein/Hamburg mit dem niedrigsten Wert (89).

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 110 deutlich unter dem bundesweiten Durchschnittswert von 126.

Für die 49. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang 66 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 354 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 102

Fällen (29 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 7. Beobachtungswoche 51 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Para-Influenza-Viren nachgewiesen.